

Die Festversammlung beginnt **vormittags 9¹/₂ Uhr.** Nach derselben gemeinschaftliches Mittagessen à Couvert 2 Mk., ohne Weinzwang, dem sich ein Ausflug mit Damen per Wagen durch den herrlichen Primerwald nach Oevelgönne anschliessen wird. Nach der Rückkehr noch gemütliches Zusammensein der Kollegen.

Zugleich feiert auch der Gesamtvorstand: H. Sträde als Vorsitzender, C. Schröder als Kassierer und der Unterzeichnete als Schriftführer sein 25jähriges Jubiläum als Vorstand des Uhrmacher-Vereins für Güstrow und Umgegend.
Carl Bahl, Schriftführer.

Uhrmacher-Verein des Kreises Herford.

Versammlung am Sonntag, den 5. August 1906, nachm. 3¹/₂ Uhr, im Hotel Görge, Herford.

Anwesend die Koll. Büttke, Grossewortmann, Hillgenfeldt, Stange, Tremel, Hoffmann.

Punkt 1 der Tagesordnung: Beschickung des XII. Verbandstages in Magdeburg. Da man sich darüber einig war, dass unser Verein auf dem Verbandstage vertreten sein muss, wurde Koll. Hillgenfeldt als Delegierter gewählt. Nachdem die Anträge der verschiedenen Vereine zu dem Verbandstage durchberaten und Koll. Hillgenfeldt unsere Stellung zu denselben sich notierte, wurde von uns folgender Antrag an den Central-Verbands-Vorstand gerichtet: Der Uhrmacher-Verein des Kreises Herford stellt hiermit den Antrag: „Der XII. Verbandstag wolle beschliessen, eine Eingabe an den Bundesrat zu richten, dass das Ausschliessen, Auslosen und Auskegeln u. s. w. von Uhren jeder Art auf Jahrmärkten, Messen und in Wirtschaften verboten werde.“

Punkt 2. Von den anwesenden Kollegen wurde der Beitrag für das Halbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember d. J., mit 3 Mk. bezahlt. Die andern Kollegen werden hierdurch freundlichst gebeten, ihre Beiträge gütigst einzusenden. Die nächste Versammlung, in welcher unser Delegierter über den Verbandstag referieren wird, findet im Oktober statt. Da in derselben die Statutenberatung der Innung, welche am 1. Januar 1907 ins Leben tritt, stattfindet, bitten wir recht dringend, dass sämtliche Kollegen erscheinen. Schluss der Sitzung 6 Uhr.
F. Hoffmann, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Rochlitz.

Alle Kollegen, welche noch mit Beiträgen zur Kasse für das laufende Innungsjahr im Rückstande sind (Steuern und dergl.), bitte um gefällige umgehende Einsendung.

Mit kollegialischem Gruss

Otto Droth, Rochlitz.
z. Z. Kassierer.

Rostocker Uhrmacher-Verein.

Nachruf.

Am 25. Juli d. J. starb nach langem Leiden, 74 Jahre alt, unser verehrter Kollege und Ehrenmitglied unseres Vereins, der Hofuhrmacher

Herr G. Ph. Völling,

hierselbst. Derselbe hatte sich als Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender unseres Vereins sowohl durch rege Förderung unserer Vereinsbestrebungen als auch durch seinen biedereren Charakter allgemeine Achtung erworben, und werden wir ihm ein treues Andenken bewahren.

Der Rostocker Uhrmacher-Verein
i. A.: C. Küchenmeister, Vorsitzender.

Landesverband Sachsen.

Die **elfte ordentliche Verbandsversammlung** fand am 26. Juli 1906 im „Gewerbehaus“ in Dresden statt.

Der Vorsitzende, Herr Obermeister Schmidt-Dresden, eröffnete 10³/₄ Uhr die Sitzung und begrüßte die Erschienenen, gleichzeitig seinem Bedauern Ausdruck gebend, dass diese Versammlung so schwach besucht war.

An die wenig vorhandenen Eingänge schloss sich ein kurzer Bericht des Vorstandes, und bemerkte der Vorsitzende dabei, dass von den beteiligten Vereinigungen kein Material zur Betätigung des Vorstandes eingegangen sei. Herr Koll. Oettel-Chemnitz gibt den Kassenbericht, woraus hervorgeht, dass dem Verbandsgegenwärtig sieben Vereinigungen mit 445 Mitgliedern angehören und die Abrechnung 1905 bis 1906 sich wie folgt beziffert:

An Einnahme	92,30 Mk.
Bestand 1905	147,14 „
	Sa. 239,44 Mk.
An Ausgabe	89,52 „
Bestand 1906	Sa. 149,92 Mk.

Die als Kassenprüfer gewählten Herren Koll. Kappler-Döbeln und Andrä-Meißen beantragten die Entlastung, die dem Kassierer unter Dankesworten und Erheben von den Plätzen zu teil wird.

Herr Koll. Oettel beantragt für den Verein Chemnitz, den Antrag des Vereins Altona (gestellt zu dem Central-Verbandstage in Magdeburg) dahin zu erweitern, dass § 44 der Gewerbe-Ordnung mit hineingezogen werde. Chemnitz beantragt als Zusatz:

„Dass Gewerbelegitimationsscheine zum Besuche und Verkauf an Private für in § 56 c, 3. Abs., genannte Gegenstände und Pfandscheine (betr. Antrag Altona) nicht mehr ausgestellt werden sollen“

Der anwesende Central-Verbands-Vorsitzende, Herr Koll. Freygang-Leipzig, gibt bekannt, dass auf dergleichen frühere Petitionen nicht einmal eine Antwort von seiten der Behörde eingegangen ist, und stimmt den vorangegangenen Ausführungen des Vorsitzenden zu, welche darin gipfelten, dass derartige Petitionen — allzu oft und zu weit gehend — auf Erfolg nicht rechnen dürfen, da auch andere Gewerbe unter dem Hausierwesen leiden; ferner erwähnt der Redner, dass die Behörden weniger Wert darauf legen, ob einzelne Gewerbe geschädigt werden, sondern anscheinend die Frage stellen, ob das grosse Publikum Schaden erleide.

Der Vorsitzende berichtet über das Vorgehen der Dresdener Gewerkekammer im Hausierwesen; leider sind diesbezügliche Wünsche abschlägig beschieden worden. Auch die sogen. Zugabeartikel wurden bei der Aussprache erwähnt und das Vorgehen dagegen als ungemein schwierig und fast nutzlos bezeichnet. Nach längerer Aussprache wird der Antrag einstimmig angenommen.

Der Antrag des Thüringer Unterverbandes, betreffend Stempelung der 0,333 goldenen Uhrgehäuse u. s. w., soll auf dem Central-Verbandstage in Magdeburg auf Antrag des Herrn Koll. Fritzsche-Meißen unterstützt werden. Die Aussprache ergab Ablehnung dieses Antrages; ein zweiter Antrag Fritzsche:

„Alle nicht gestempelten Uhren sollen für die Zukunft nicht mehr als Gold bezeichnet werden dürfen“ fand einstimmige Annahme.

Zur Förderung der Glashütter Schule stellt Herr Koll. Müller-Leisnig den Antrag: „Schüler der Deutschen Uhrmacherschule, die dieselbe mehrjährig mit gutem Erfolge besucht haben, sind von der schriftlichen und mündlichen theoretischen Prüfung bei der Meisterprüfung zu entbinden.“

Herr Koll. Freygang berichtet hierzu, dass ein solches allgemeines Ansuchen vom Ministerium abschlägig beschieden wurde, mit dem Bemerkten: das sei Sache der Gewerkekammern. Der Vorsitzende erklärt, dass Befreiung auf dem Gesuchswege durch die Gewerkekammer erlangt werden könne. Der Unterzeichnete bemerkt hierzu, dass die Befürwortung in jedem Falle den Prüfungsausschüssen unterliegt. Daraufhin wird der Antrag einstimmig angenommen.

Eine Ersatzwahl des stellvertretenden Vorsitzenden fiel einstimmig auf den Herrn Koll. Müller-Leisnig, der auch annahm.

Ueber die Mittelstandsvereinigungs-Frage wurde vom Vorsitzenden auf Wunsch in gedrängter Kürze berichtet und hervorgehoben, dass die Mittelstandsbewegung ein wirtschaftlicher und kein politischer Zusammenschluss der verschiedenen Berufsgruppen ist und dementsprechend geleitet wird.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft, und erfolgte um 2 Uhr Schluss der Sitzung. Ein Mittagessen in dem beliebten „Italienischen Dörfchen“ am Elbestrande stärkte die Teilnehmer zum Besuche der Kunstgewerbe-Ausstellung. Unter kundiger Führung wurden zunächst die Fach- und verwandten Gruppen, die allgemeine Ausstellung, soweit es die Zeit erlaubte, besichtigt, und zu schnell verging dann bei einem Abschiedsschoppen die kurze Spanne Zeit bis zur Abreise.

Dresden, am 6. August 1906.

Julius Roth, Schriftführer.

Verschiedenes.

Aus Glashütte. Die Firma Strasser & Rohde erhielt auf der Dritten Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung zu Dresden für hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Präzisions-Pendeluhrn und der Feinmechanik die Goldene Medaille.

Die Firma Dormin W. Lindstedt in Hamburg, Kaiser Wilhelmstrasse 64, hat ihre beliebte Ankeruhr „Liude“ abermals wesentlich verbessert, die Uhren sind gegen früher bedeutend flacher geworden; sie sind mit modernen Mustern versehen und die besseren Qualitäten haben Nickelstahl-Spiralen, die eine sehr gute Replage verbürgen.

Die Firma Carl Krall, Berliner Metall- und Alfenidewaren-Fabrik, Berlin SO., Elisabeth-Ufer 5/6, hat ein neues reichhaltiges Musterbuch herausgegeben, welches auf Verlangen gratis und franko verschickt wird.

Eine Verlegung der Berliner Sternwarte wird von den Behörden geplant. Gegenwärtig befindet sich die Sternwarte am Enckeplatz, in einer neuerdings ziemlich beengten Lage. Nunmehr wird geplant, die Sternwarte an einen günstigeren, freieren Platz zu verlegen. Zunächst ist dafür ein bergiges Gelände am Teltow-Kanal, das bisher zum Park von Babelsberg gehörte und von diesem nur durch die von Klein-Glienieke nach Nowawes führende Chaussee getrennt war, in Aussicht genommen. Vorerst hat man dort ein Probegerüst errichtet; danach soll dann die Entscheidung gefällt werden, ob dieser Ort sich in jeder Beziehung für den Neubau der Sternwarte eignet.

Der zehnte Saturnstrabant, Themis, ist von Pickering im Jahre 1905 rein auf photographischem Wege entdeckt worden. Gesehen hat ihn noch kein menschliches Auge, und er wird auch unsichtbar bleiben, bis die amerikanischen Riesenfernrohre etwa durch noch grössere überholt sind, weil er zu schwaches Licht aussendet. Nur aus den feinen Strichen, die dieser Saturnsmond während mehrstündiger Belichtungen auf photographische Platten gezeichnet hat, erfuhr man von seinem Dasein und vermochte seine Bahn, Umlaufzeit und Grösse zu bestimmen.